

## Robin Hood und die Schildkröten auf Zakynthos

September 2022

Durch eine liebe Bekannte, Ada, Griechin, die Olivenöl, Oliven, Mandeln und Korinthen in Bioqualität auch in Österreich verkauft, wurden wir auf die Problematik, die Schildkröten und Hunde, aber auch Katzen in Griechenland verbindet, aufmerksam gemacht.

Die Caretta caretta-Schildkröte ist schwerst bedroht, weltweit, im Mittelmeer gibt es noch Strände, wo sie ihre Eier ablegt, so auch auf Zakynthos in Griechenland.

Die Schildkröten legen ihre Eier ihr Leben lang am selben Strand ab, auch an Stränden, die von Touristen genutzt werden. Ein Hotel reiht sich an das nächste, Liegen, Sonnenschirme...all das bedeuten große Gefahr für die Schildkröten.

Warum?

Die jungen Schildkröten schlüpfen zeitig am Morgen und orientieren sich nach dem Licht am Horizont des Meeres, beleuchtete Hotels, beleuchtete Swimmingpools bedeuten Riesengefahren, viele Schildkröten fallen in die Pools und sterben dort.

Aber auch Löcher und Sandburgen, von Kindern gebuddelt und gebaut, sind als Hindernis auf dem Weg ins Meer ein Problem. Eigentlich sollten am Abend, wenn die Touristen nach Hause gehen, all diese Hindernisse geebnet werden.

Auch Sonnenschirme, die in dem Boden gerammt werden, können Nester treffen. Daher ist man dazu übergegangen, die Nester mittels Schutzkörben zu schützen und kenntlich zu machen.

Durch Seile werden auch die Bereiche der Nester abgetrennt und Schilder in verschiedenen Sprachen erklären, dass sich hier wichtige Nester befinden, die man in Ruhe lassen muss.

Auf Zakynthos gibt es einen Verein, der sich um die Schildkrötennester kümmert, sie katalogisiert, die leeren Nester geöffnet, um zu sehen, wieviele Schildkröten tatsächlich aus den Eiern geschlüpft sind.

Ada ist Biologin und kümmert sich als Privatperson sehr um die Schildkröten, wie auch um die Streunerhunde und -katzen.

Sie erklärt mir, dass die Sanddünen ganz wichtig sind, um den Sand trocken zu halten und auch das Seegras, das vielen Touristen ein Dorn im Auge ist. All das wird zunehmend entfernt und dies bedeutet eine zusätzliche Gefahr für die Schildkröten. Ist der Sand zu nass, faulen die Eier, die kleinen Schildkröten können sich nicht entwickeln und sterben ab.

Die großen Schildkröten kommen nachts, um 80-100 Eier ins Nest zu legen, man sieht ihre Spuren im Sand und sie sehen aus, als wäre ein Traktor gefahren. Schlüpfen dann nach 3 Monaten die Kleinen, sind ihre Spuren ganz winzig im Sand zu erkennen.

Zu all den bestehenden Gefahren kommen aber noch neue dazu: Hunde und Katzen, meist Streuner, die die Nester zerstören, um die Eier oder auch die kleinen Schildkröten zu essen, oder, wie die Katzen, um mit ihnen zu spielen.

Die Katzenpopulation ist speziell bei den Hotels sehr hoch, dies gilt es in Zukunft auf humane Weise zu verringern - nämlich durch Kastration.

Robin Hood plant nun mit Ada und der Tierschützerin Sue aus England, die seit mehr als 30 Jahren auf der Insel lebt und den Tierschutzverein „Helping Paws“ betreibt, mittels dem Tiere nach England vermittelt werden und die ein kleines Tierheim hat, diese Kastrationsaktionen durchzuführen.

Ich war im September vor Ort und wir konnten erste Gespräche durchführen, auch mit einer Tierärztin, die die Kastrationen übernehmen wird, Robin Hood wird die Kosten dafür tragen.

Wir konnten mit lokalen Tierschützern sprechen, die sehr besorgt um die Population der Schildkröten sind, neue Nester gab es in diesem Jahr gar keine und die Zahl der bestehenden Nester ist stark rückläufig. Leider sind auch Umwelteinflüsse, Klimaveränderung und andere Faktoren dafür maßgebend, aber eben auch die Hunde und Katzen.

Zumindest dafür können wir uns einsetzen, damit eine Gefahr reduziert wird.

Zakynthos ist eine wunderschöne Insel mit klarem, blauen Meer, Olivenhainen, Zitronenbäumen, Feigenbäumen, kein Wunder, dass sie Jahr für Jahr unzählige Touristen anlockt.

Wir wollen diese aufklären und werden Flugblätter austeilten, in Hotels, Geschäften, vielleicht auch Banner produzieren, um auf unser Projekt aufmerksam zu machen und auch Spenden für die doch nicht billigen Kastrationen zu erhalten.

Ada hat mittlerweile auch mit den Hoteliers gesprochen und erwirkt, dass der Müll nicht mehr freisteht, sondern für Hunde und Katzen nicht mehr zugänglich wird, da auch dies noch mehr Tiere anzieht.

Es gibt für diese Tiere ja eigene Futterstellen, wohin Inselbewohner täglich Futter bringen. Die Streunerpopulation ist eigentlich nicht sehr hoch und mit diesem Programm denken wir, dass es bald in den Griff zu bekommen ist.

Ada hat ein wunderschönes Gästehaus und beherbergt immer Tiere, sie macht das als Pflegeplatz, bis sie vermittelt werden können. Auf ihrem Grundstück sind alle frei und Hund und Katz verstehen sich wunderbar miteinander.

Sue hat ihr Tierheim in den Bergen von Zakynthos und neben Hunden und Katzen haben ein Pony, Kakadu und zwei Schafe ein neues Zuhause gefunden.

Ein Problem in Griechenland, das mir so nie bewusst gewesen ist und auf das mich Ada aufmerksam gemacht hat: Am Festland werden Kälber, die nicht zur Milchproduktion oder zur Mast geeignet sind, einfach vor den Farmen gelassen, ohne Futter oder Wasser...zum Sterben verurteilt.

Diesem Problem müssen wir uns aber gesondert widmen, denn hier gilt es, die tatsächlichen Gegebenheiten aufzudecken.

Ada hat eine Kuh gerettet, Mumu ist mittlerweile fast ein Jahr alt und Ada kümmert sich gut um sie, als sie noch klein war, ist sie sogar mit ihr am Strand spazieren gegangen.

Mumu darf leben, sie ist ein Symbol für all die Kälber, die elendig zugrunde gehen.

Robin Hood wird sich auch darum kümmern, denn es kann nicht angehen, dass im 21. Jahrhundert Tiere einfach zum Sterben zurückgelassen werden, nur weil sie nicht Ertrag bringend sind.

Ein Problem ist auch die Vermüllung - Plastikflaschen, Dosen, diese leidigen Masken, überall wird alles weggeworfen, wenn wir so weiter machen, leben wir alle bald auf einer riesigen Müllhalde und die unschuldigen Tiere und Pflanzen leiden unter unserer Gleichgültigkeit!

Was wir gleich vor Ort erreichen konnten, Ada und ich gaben Interviews im Radio, eins sogar live! Wir konnten über die Probleme generell sprechen, über das Projekt im Besonderen und ich durfte auch unser Projekt in Grönland vorstellen. Die Medien waren sehr interessiert und bedeuten eine große Unterstützung für uns!

Robin Hood wird versuchen, in Griechenland zu helfen, wir werden das Projekt im kleinen Rahmen halten müssen, weil wir schon sehr viele andere Projekte betreuen und die finanziellen Mittel beschränkt sind.

Wer ein Herz für die Schildkröten hat - bitte helft uns ihnen zu helfen! Danke!

Liebe Grüße,

Marion Löcker  
Tierschutzverein Robin Hood